

Ilse Molzahn
Der schwarze Storch

Ilse Molzahn
Der schwarze Storch

Roman

Herausgegeben
und mit einem Nachwort
von Thomas Ehram



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Meine Mutter ist fromm	7
Helene erschrickt	12
Heilige Nacht	17
Ist das Haus blind?	25
Die Flinte holt ihn	32
Gespräche	40
Maryan erzählt	48
»Schöne Bonbons«	68
»Eine kleine Schwester«	71
Verbotener Spaziergang	73
Der Besuch	81
Der Riegel	90
Das Gewitter	98
Die Schere	106
Das Picknick	119
Johannisnacht	129
Dornröschen	140
Aus einer anderen Welt	148
Schuldig ohne Schuld	157
Die Totenuhr	163
Vater ist krank	174
»Sei mir gegrüßt!«	184
Die Storchenschlacht	194
Lamparskis letzter Fang	214
Ein artiges Kind	223
Es bläst der Wind	233
Der Abschied	241
Nachwort	253
Anmerkungen	365
Nachweise	376

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2022
www.wallstein-verlag.de
Vom Verlag gesetzt aus der Stempel Garamond
Umschlaggestaltung: Susanne Gerhards, Düsseldorf
© SG-Illustration
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen
ISBN 978-3-8353-5135-6

Meine Mutter ist fromm

»Das Los ist mir gefallen aufs lieblichste;
mir ist ein schön Erbteil worden.«

Ps. 16,6

Deutlich erinnere ich mich des Tages, als der schwarze Storch bei uns auftauchte.

Eben war der Winter zu Ende. Die Luft war rau. Meine Mutter hatte mir einen Mantel angezogen, aber er hing bereits am Zaun, während ich mich auf meinem Lieblingsplatz, dem Dunghaufen, der mit trockenem glänzendem Stroh zugedeckt war, lang ausgestreckt hatte und unverwandt in die Luft starrte.

Es hieß, die Störche würden kommen.

Kascha sagte es. Mein Vater blätterte in seinem Kalender. Ja, die Zeit der Störche war da!

Kascha glaubt nicht an den Kalender, sie glaubt nur an Träume. Sie hatte einen Traum und im Traumbuch stand: Ankunft von Zugvögeln, Störchen, Staren oder Schwalben ... Sie erzählte es sofort in der Küche: »Hört, die Störche kommen!« Die Mädchen kicherten, und meine Mutter wurde rot ...

Jeden Abend betet meine Mutter mit mir: »Ich bin klein, mein Herz ist rein!«

Einmal fragte sie mich leise, ob ich nicht einen kleinen Bruder haben möchte.

»O ja, dann hätte ich jemanden zum Spielen!«

»Gut«, sagte sie, »dann bete weiter: Lieber Gott, schenke mir doch einen Bruder.«

Gestern fragte ich meine Mutter: »Wann wird der liebe Gott den Bruder schicken?«

»Die Störche werden ihn mitbringen.«

»Werden sie ihn mitbringen, Mutter, oder ist es so, wie Helene sagt, daß sie ihn aus dem Teiche holen?« – –

»Wenn sie hier sind, werden sie ihn aus dem Teiche holen.«
Ich dachte nach.

»Aber der Teich ist doch zugefroren?« – – –